

**Voraussichtliche Themen der
Juli-Ausgabe 2024 der KW Korrespondenz Wasserwirtschaft
Anzeigen-/Redaktionsschluss: 11.06.2024**

1. 50 Jahre Güteentwicklung der Ruhr – Ein Überblick

Autor*innen: *Christoph Härtel, Elisabeth Kisseler, Yvonne Schneider, Daniel Teschlade, Georg zur Strassen (Essen)*

Zusammenfassung

Die Ruhr ist heute ein wichtiger Teil des Natur- und Gewässerschutzes sowie ein Magnet für Wassertourismus, Freizeitsport und Erholung für die Menschen im Einzugsgebiet. Die Gewässergüte der Ruhr hat sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verbessert. Dies belegen die Gewässergüteberichte des Ruhrverbandes in den letzten Jahrzehnten. Unterteilt in fünf Dekaden bietet der Artikel einen detaillierten Überblick über die Entwicklung der Gewässergüte in der Ruhr. Dabei wird neben den Veränderungen im Bereich der Kläranlagen auch auf gesetzliche Änderungen sowie besondere Herausforderungen und Ereignisse eingegangen.

Schlagwörter: Ruhr, Gewässergüte, Gewässerschutz, Ruhrgütebericht, Ruhrverband, Freizeitgewässer, Wasserrahmenrichtlinie, Kommunalabwasserrichtlinie

2. Retrospektive Betrachtung instrumenteller analytischer Untersuchungen in der Ruhr

Autor*innen: *Christine Erger, Christoph Härtel, Jens Kaulfuss (Essen)*

Zusammenfassung

Die retrospektive Betrachtung der instrumentellen analytischen Untersuchungen in der Ruhr zeigt, dass sich die Untersuchungsschwerpunkte über die Zeit verschoben haben. Einzelne Parameter und Substanzgruppen verloren aufgrund von Anwendungsverböten oder -verzichten an Relevanz. Dafür rückten neuere Substanzen in den Fokus. Grundsätzlich zeigt sich die Notwendigkeit, auf Änderungen im Konsumverhalten und der daraus resultierenden Änderung in der Anwendung von anthropogenen Spurenstoffen zu reagieren und Untersuchungsprogramme kontinuierlich anzupassen. Auch in Zukunft ist mit Herausforderungen in der Gewässeranalytik zu rechnen.

Schlagwörter: Gewässeranalytik, Ruhr, Ruhrverband, Substanzgruppen, Parameter, Spurenstoffe

3. Aktivierung von Freiraumpotenziale an Bundeswasserstraßen für die urbane grün-blaue Infrastruktur – Stadt am Blauen Band

Autor*innen: *Sven Hübner (Berlin), Stefan Kreutz, Katarina Bajc (Hamburg), Katharina Lindschulte (Berlin)*

Zusammenfassung

Das Forschungsprojekt „Stadt am Blauen Band“ hat die Potenziale von Bundeswasserstraßen als urbane grün-blaue Gewässerentwicklungskorridore untersucht. Durch eine Verknüpfung der Wasserstraßenbelange mit ökologischen und freiraumplanerischen Aspekten können diese Gewässer einen wertvollen Beitrag zur Klimafolgenanpassung sowie zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualitäten in den Städten leisten. Sechs Fallstudien zeigen beispielhaft, wie Wasserstraßen mit ihren Begleiträumen zu vitalen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere und zu erlebbaren Räumen für die Menschen entwickelt werden können. Ein praxisnaher Katalog mit Empfehlungen zur Prozessgestaltung, zum Instrumenteneinsatz und zu konkreten Maßnahmen dient dazu, Bundeswasserstraßen in Städten integriert und multifunktional als Natur-, Erholungs-, Identitäts- und Kulturraum weiterzuentwickeln.

Schlagwörter: Bundeswasserstraße, Multifunktionalität, Stadtentwicklung, Blau-grüne Infrastruktur, Wasserrahmenrichtlinie, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Blaues Band Deutschland

4. Resiliente blaugrüne Infrastruktur für klimafitte Städte

Autoren: Yannick Back, Fabian Funke, Manfred Kleidorfer (Innsbruck/Österreich)

Zusammenfassung

Die Umgestaltung öffentlicher Räume in Städten öffnet Möglichkeiten, den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken und hochwertige Aufenthaltsräume für die StadtbewohnerInnen zu schaffen. Anhand der wissenschaftlichen Forschungsarbeiten aus zwei konkreten Platzumgestaltungen in Innsbruck, Österreich, den Projekten cool-INN (abgeschlossen) und COOLYMP (laufend), wurden die Auswirkungen unterschiedlicher blaugrüner Infrastrukturen auf das lokale Klima untersucht. Die im Projekt cool-INN verwendeten Maßnahmen haben eine kühlende Wirkung auf ihre Umgebung, welche außerhalb des Parks jedoch nicht mehr wirksam und somit lokal begrenzt ist. Der Anpassung an die Auswirkungen länger anhaltender und intensiverer Trockenperioden auf die blaugrüne Infrastruktur in unseren Städten muss in zukünftigen Umgestaltungen und stadtweiten Strategien mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, um die Resilienz der blaugrünen Infrastruktur und unserer Städte zu steigern und den Folgen des Klimawandels ganzheitlich entgegenwirken zu können.

Schlagwörter: blau-grüne Infrastruktur, Klimaanpassung, Verdunstungskühlung, Hitzestress, wasserbewusste Stadt, Trockenperioden

5. Die neue EU-Kommunalabwasserrichtlinie – Was wird sich ändern?

Autor*innen: Till Elgeti (Hamm/Westf.), Corinna Durinke (Berlin), Christoph Plate (Hamm/Westf.)

Zusammenfassung

Nachdem die EU-Kommission im Oktober 2022 den Entwurf für eine Überarbeitung der Kommunalabwasserrichtlinie vorlegt hatte, einigten sich die drei EU-Institutionen Parlament, Rat und Kommission im Anschluss an das sogenannte Trilogverfahren im Januar 2024 auf die Neufassung der Richtlinie. Am 10. April 2024 wurde der Vorschlag seitens des EU-Parlaments angenommen. Eine förmliche Annahme des Rates steht noch aus, Änderungen an der Textfassung sind aber nicht mehr zu erwarten. Nach einer einführenden Darstellung der Ziele und Schwerpunkte der bis dato geltenden Richtlinie (RL 91/271/EWG) zeigt der Aufsatz die wesentlichen Neuerungen und deren Bedeutung für die Praxis der kommunalen Abwasserbehandlung auf und legt dabei den Fokus auf die Unterschiede zum ursprünglichen Kommissionsentwurf, die das Ergebnis des Trilogverfahrens darstellen.

Schlagwörter: Recht, EU-Kommunalabwasserrichtlinie, Novellierung